



Der Tag in München

Antonio Seidemann ★ Telefon: 089/530 65 26
E-Mail: freizeit@tz.de
Postfach 80282 München



Unser Tipp

So also sieht ein echter Giraffenaffe aus. Ob die Bandmitglieder auch so schick verkleidet sind?

Spitzenhits für die ganze Familie

Circus-Krone-Bau. Samstag, 14 Uhr: Musikalisch sind sie ungeheuer vielseitig. Die **Giraffenaffen Band** hat sich schon mit Rocknummern und radiotauglichem Pop hervorgetan. Auf dem jüngsten Album *Nö mit Ö!* widmete sich die spaßige Kindercombo sogar dem Hip-Hop, diesmal aber unter dem Namen **Giraffenaffen Gang**. Kom-

merziell kamen die Stücke für die ganze Familie schon seit der Gründung der einzigartigen Formation 2012 bestens an. Vier Alben erreichten die Top 20 der deutschen Charts. Auf der aktuellen Tournee führt ein Moderator kindgerecht durch die Show. Mitsingen und Mitmachen sind erwünscht. (Marsstr. 43, 22–30 €)

F.: Ver.

Das ist auch noch los

■ **Prinzregententheater.** Samstag, 20 Uhr: Die Burschen **Dreiviertelblut** nennen ihren originellen Stil gerne „folklorefreie Volksmusik“. Die Band um Bananafishbones-Frontmann **Sebastian Horn** und Filmkomponist **Gerd Baumann** präsentiert ihr zweites Album *Finsterlieder* mit Unterstützung der Münchner Symphoniker. (Prinzregentenplatz 12, Karten zu 29–53 €)



■ **Kapernaumkirche.** Sonntag, 17 Uhr: Mit seinem Kirchenkabarett hat sich der evangelische Seelsorger **Ingmar Maybach** in die Herzen zahlreicher Satirefreunde gespielt. Die Show *Maybachs bundesweite CSU* ist live in München in der Siedlung am Lerchenauer See zu sehen. (Joseph-Seifried-Straße 27, Karten zu 14 €)

■ **Schlachthofviertel.** Samstag, 19 Uhr: München bekommt ein Clubfestival. In den Gaststätten Schlachthof, Substanz, Strom, Pigalle und Zur Gruam spielen aufstrebende Elektro- und Indieacts wie **Carnival Youth** aus Lettland. (Infos: <http://manic-street-parade.com>, Eintritt zu 25 €)

■ **Circus Krone.** Sonntag, 18 Uhr: Das Gärtnerplatztheater zeigt eine konzertante Aufführung der *Dreigroschenoper* von Bertolt Brecht und Kurt Weill mit **Brigitte Hobmeier** und **Juan Carlos Falcon**. (Marsstraße 42, 14–44 €, auch Dienstag)



Mei Münchner Leben – Heute: Wie Olli Nauerz erwachsen wurde



Das Leben schreibt die spannendsten Geschichten – und tz-Autor Florian Kinast (Foto links) schreibt sie jeden Samstag auf. Zusammen mit Ihnen, liebe Leser! Es geht uns um die echten Münchner Geschichten. Um Porträts von Menschen, die über sich und ihr

Leben in der schönsten Stadt der Welt erzählen. Was sind Ihre Münchner Geschichten? Erzählen Sie es uns, wir erzählen es dann weiter! Schreiben Sie uns, was passiert ist in Ihrem Leben, legen Sie Fotos bei und schicken alles an die tz, Stichwort

„Leser-Biografie“, 80282 München oder per E-Mail an lokales@tz.de. Vielleicht finden Sie sich dann schon bald in Ihrer tz wieder – so wie es heute dem Münchner Ur-Punk Olli Nauerz geht. Lesen Sie hier den zweiten Teil seiner Geschichte:

Vom Punk zum Pfleger



Nauerz (r.) bei einem Auftritt mit seiner Band Sverka

Er hätte das Abi geschafft, am Luitpold-Gymnasium – trotzdem schmiss Olli Nauerz (heute 45) in der 13. Klasse hin! Das war mehr als ein Aufmischen – es war ein Ausbruch aus dem System. Ganz dem Punk verpflichtet, gewissermaßen ... Nauerz tauchte ab, zog aus von daheim in Oberföhring, verbrachte Tage und Nächte im „Café Normal“ und in der „Bobs“, einer Wohngemeinschaft aus mehreren still und heimlich besetzten Wohnungen in der Bad-Soden-Straße in Milbertshofen. Dort schmiedeten sie, rund 20 Leute, große Pläne, die Besetzung eines Hauses in der Orleansstraße, das schon seit Jahren leer stand. „Uns ging’s ja nicht drum, nur dumpf drinzusitzen im Haus. Wir wollten ja auch was tun.“ Das Haus komplett renovieren und ein lebendiges Kulturzentrum einzurichten. Sie hatten mit Architekten schon ein Konzept entworfen, die Hausbesetzung dauerte aber letztlich keinen Tag, dann hatte die Polizei das Gebäude wieder geräumt.

Nauerz holte das Abi nach, übernahm 1992 mit zwei Kumpels das alte „Café Stöpsel“ am Preysingplatz und nannte es „Café Schädel“. Zwei Jahre blieb er dort, bis er merkte: Es geht nichts weiter in seinem Leben, dazu war sein Umfeld immer kaputt. „Da hab ich gemerkt: Bevor’s mich selber in den Strudel reinzieht, muss ich da raus und schnell die Kurve kriegen.“ Er war 23, als er den Wunsch

nach einer Familie spürte. Mit seiner Freundin bekam er 1994 Sohn Niko. Nauerz arbeitete erst als Bühnenarbeiter am Residenztheater und fing dann als Landschaftsgärtner an.

Nach den Jahren der Suche schien er sein Leben gefunden zu haben – bis er dann, wenige Wochen nach der Geburt seiner Tochter Ronja, schwer verunglückte, 1997 im „Ballroom“,

einer angesagten kleinen Alternativ-Bühne im Dachauer Hinterland. Es war nach seinem Auftritt mit der Münchner Punkband Scum, als er über ein Kabel stolperte und von der Bühne stürzte. Nauerz erlitt einen Schädelbasisbruch, ein schweres Schädel-Hirn-Trauma. „Viel hat nicht gefehlt“, sagt er heute, „dann wär’s das gewesen.“ Monatelang lag er im Krankenhaus, es dauerte fast zwei Jahre, bis er wieder einigermaßen hergestellt war.

Das Leben hatte sich inzwischen geändert. Seine Freundin hatte ihn verlassen. Gärtner, ein Knochenjob, war nicht mehr möglich. Ein Freund brachte ihn zur Pfennig-

parade, wo er 1999 anfang, dort jetzt seit 17 Jahren arbeitet und Behinderte pflegt: ein anstrengender und belastender Beruf, aber einer, der ihm noch immer Spaß macht. Nauerz sagt, wenn ihm einer das Zehnfache für einen Managerposten bei einer Bank zahlen würde, er würde ohne zu zögern bei seiner Arbeit bleiben, sich um Menschen kümmern, sie pflegen, Gutes tun.

Was Gutes und was Lustiges auch: Mit dem Autor, Moderator und Musiker Carl-Ludwig Reichert (*Sparifankal*) brachte er 2009 das erste *Gaudiblatt* heraus. Der Name der Satirezeitschrift entstand beim ersten Treffen im Baader-Café. Reichert wollte im Titel unbedingt das *Blatt* haben.

„Bevor’s mich reinzieht, muss ich selber raus ...“
Olli Nauerz über den Null-Bock-Strudel

Nauerz wiederum ging es auch um die Gaudi, in Anlehnung an das „Gaudi-Mainfest“ der avantgardistischen Münchner Künstlervereinigung „Gruppe Spur“ aus den 50er-Jahren. So kam es zum *Gaudiblatt*, das alle paar Monate in Gaststätten, Bühnen, Kinos ausliegt, gratis, oder wie Nauerz sagt: „Umsonst, doch nicht vergebens.“

45 ist Nauerz nun, und auch wenn ihn vieles stört an München, die Neureichen, die Schickis, das teure Leben, ist die Stadt für ihn immer noch auch Inbegriff des Aufbegehrens. Erich Mühsam, Kurt Eisner, die Münchner Räterepublik, Denker und Literaten wie Graf und Feuchtwanger, unter den Nazis die Geschwister Scholl: München war schon immer ein gutes Pflaster für kritische Geister, Widerständler, Revoluzzer.

Nauerz, der 2001 noch ein drittes Mal Vater wurde, hatte 2007 einen großartigen Film gedreht, eine 90-Minuten-Doku über die einstige Punk-Szene Münchens, mit Collagen aus Konzertmitschnitten, Zeitdokumenten, Interviews, der Film hieß *Mia san dageng*. Genau das, was er selbst nicht mehr sein möchte, sagt er, weil er lieber für etwas sei als gegen etwas. Geht ja auch positiv.

Am Ende des Besuchs in seiner Schwabinger Wohnung fragt man ihn noch, bei all den männlichen Revoluzzern, ob es auch eine Frau gäbe, die ihn mit Rebellionstugenden beeindrucken würde. Nauerz überlegt kurz, dann sagte er: „Pippi Langstrumpf.“



Olli Nauerz bei einem frühen Punk-Auftritt (oben) und heute vor der Pfennigparade
Fotos: Judith Häusler

Montag Das war in München los // Dienstag Mietertag // Mittwoch Münchner Wirtschaft // Donnerstag Leserbrief // Freitag XXL-Foto // Wochenende Mei München

PARKETT DIREKT VOM HERSTELLER



PREMIUM PROGRAMM
z. B.
Eiche Landhausdiele Rustikal
rustikale Sortierung, gebürstet, cappuccinobraun geölt
ab 68,00 €/qm inkl. MwSt.



OUTLET PROGRAMM
laufend exklusive Parkettböden zu günstigen Preisen!
Eiche Landhausdiele Rustikal gebürstet geölt oder gebürstet weiss geölt
ab 44,50 €/qm inkl. MwSt.
Solange Vorrat reicht!



PLANUNG
BERATUNG
VERLEGUNG

Hain GmbH / Showroom München / Ottostr. 1 (am Stachus) / 80333 München - Tel. 089 124149501 / für Sie da: Montag bis Freitag 10 - 18 Uhr & Samstag 10 - 14 Uhr
Showroom Taufkirchen b. München / Hochstr. 21 (im Hofquartier) / 82024 Taufkirchen - Tel. 089 124149504 / für Sie da: Montag bis Freitag 10 - 18 Uhr & Samstag 10 - 16 Uhr

WWW.HAIN.DE